

Klaviertrio Nr. 2

Die in sich zerfließende Wahrnehmung

Ergon 80 (2020), Musikwerknummer 2044

Kompositionsprotokoll

Am 11.9.2020 durchgesehen.

- Ausdruck
 - Format
 - Klang / Aufnahme
 - Dynamik
 - Daten / Tagesprotokoll
 - Arbeiten
 - Vorgehen
 - Brainstorming / Planung / Texte
 - Form / Tempi
 - Kontrollen
 - Konzept / Werkkommentar
 - Text
 - Fassungen
 - Kritik / Fragen
 - Titel
-

Ausdruck

Alle Ebenen.

Gefahrenpunkte:

Format

Ansicht 100%.

Klang / Aufnahme

Computersimulation

Dynamik

Anschlagsstärken Finale: pppp = 10, ppp = 23, pp = 36, p = 49, mp = 62, mf = 75, f = 88, ff = 101, fff = 114, ffff = 127 (Ambitus 0 - 127 vgl. 1/94). Mittelwert: 64.

Veränderungsmöglichkeiten: pppp = **34**, ppp = **43**, pp = **52**, p = **61**, mp = **70**, mf = **79**, f = 88, ff = 101, fff = 114, ffff = 127 (Ambitus 0 - 127 vgl. 1/94). Mittelwert: 64.

Daten / Tagesprotokoll:

- 14.07.2020, Dienstag, 22.50-00.00 Uhr: Das Finale-Dokument einrichten (Hilfswerkzeuge programmieren, Olen einrichten, Halslänge korrigieren: Fin12: Dokument: Dokument-Optionen: Notenhäse. Normale Halslänge 0.35167 statt 0.29167 Zoll, verkürzte Halslänge 0.27611 statt 0.23611 Zoll (Maßeinheiten: Einstellungen unter „Finale 2012“)). Takt 1-5 komponieren (wie immer direkt ins Finale-Notationsprogramm).
- 31.07.2020, Freitag, 10.40-12.20 Uhr: Ich speicherte das Dokument als **2. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-2.mus** ab und änderte auf Drei von Takt 1 und auf Eins von Takt 3 die Notation – mit gleichem Resultat. In Takt 3 komponierte ich nach dem bisherigen 1. Ton die Figuren für Violine und Cello. Ebenso auf den letzten Viertel von Takt 4, auf den ersten und letzten Viertel von Takt 5 und in Takt 6. (Änderung siehe 31.08.2020.) Dann komponierte ich die Takte 6-10. Die Takte 2-10 dynamisch bearbeiten. Die Takte 11-12 komponieren
- 01.08.2020, Samstag, 11.05-12.20 Uhr: Das Bisherige durchhören. Editieren. Die Takte 13-19 komponieren.
- 03.08.2020, Montag, 11.40-12.46 Uhr: Am Takt 19 arbeiten. Die Takte 20-28 komponieren. (Änderungen siehe 31.08.2020.)
- 04.08.2020, Dienstag, 15.00-15.30 Uhr: Ab Takt 27 bearbeiten und bis Takt 34 erweitern.
- 05.08.2020, Mittwoch, 10.50-12.05 Uhr: Das Stück als **3. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-3 (Fin25)** abspeichern. Da der Takt 13 allmählich vorbereitet und aufgebaut werden soll, vor diesem Takt sechs Takte einfügen und den Aufbau gestalten. In Takt 17 nimmt die Geschichte ihre schlimmstmögliche Wendung, bevor sie wieder Tritt faßt. Nach zwei übernommenen Takten nochmals einen Takt einfügen, damit das Hin und Her zwischen Klavier und Streichern nicht zu systematisch wird. Vor dem Höhepunkt, bei dem alle Instrumente in der schnellen Bewegung zusammenkommen, auch nochmals einen Takt einfügen, der ein Zögern vor dem Sturm ausdrückt. Mit diesen acht eingefügten Takten endet das Stück vorläufig statt mit dem gestern komponierten Takt 34 neu mit Takt 42. Mit diesen inneren Erweiterungen werden die Takte 13-24 (zumindest in dieser 3. Fassung) zu einem eigenen, zweiten Formteil des Stückes.
12.20-12.45 Uhr: In Takt 28 einen Klavierakkord einfügen. Editieren.
- 06.08.2020, Donnerstag, 11.45-12.45 Uhr: Ich speicherte das Stück als **4. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-4 (Fin25)** ab und erweiterte die Takte 11-12 zu 11-16. (Nun befindet sich das vorläufige Ende des Stückes im Takt 46.)
- 07.08.2020, Freitag, 11.30-12.45 Uhr: Das Bisherige durchhören. Stellen mehrmals durchhören. Viel editieren. Kleinigkeiten ergänzen. Nach Takt 44 Takte einschieben und weiterkomponieren bis Takt 49.
- 08.08.2020, Samstag, 11.40-13.15 Uhr: Ich speicherte das Stück als **5. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-5 (Fin25)** ab und fügte nach Takt 30 zwei Takte ein, in denen ich das im nachfolgenden Takt 33 erscheinende Material weiter (vor-)verarbeitete, da mir der eine Takt mit den repetierten 32tel-Klavierakkorden als zu kurz vorkam. Diese Stelle editieren.
Den Takt 40 bearbeiten, indem ich die das Klavier verdoppelnden Streicher herausstrich.
Nach Takt 43 zwei weitere Takte einfügen, indem in Takt 44 sozusagen ein erster Ausgang erfolgt, bevor nach der Wiederholung des Taktes 43 im Takt 45 ein zweiter Ausgang im Takt 46 erfolgt.
Ich fügte nach Takt 50 weitere Takte ein, um das dortige Material zu verarbeiten. Vorläufiger Endtakt: 56.
- 10.08.2020, Montag, 11.00-12.25 Uhr: Das Bisherige durchhören und Anfang Takt 25 einen Streichereinwurf und Anfang Takt 27 einen Klaviereinwurf komponieren. Ich speicherte das Stück als **6. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-6 (Fin25)** ab und überarbeitete den Takt 54, indem ich ihn durchlöcherte, wodurch die durchgehende Bewegung in eine rhythmische Struktur umgewandelt wurde. Dies wurde zum Ausgangspunkt einer Entwicklung, die ich in den folgenden 6 Takten, die ich nach dem Takt 54 einfügte, ausführte. Dann komponierte ich weiter bis in Takt 66.
- 11.08.2020, Dienstag, 10.45-11.55 Uhr: Das Bisherige durchhören. Kleinigkeiten ändern. Die Takte 56-57 und 60 bearbeiten. Dann komponierte ich die Takte 67-75. (Die Takte 70-71 sind zueinander

krebsförmig.)

12.15-12.45 / 14.00-14.50 Uhr: Editieren.

- 12.08.2020, Mittwoch, 11.15-12.35 Uhr: Ich komponierte die Takte 77-79. Die Takte 80-81-Zwei (d.h. Takt 80 bis Takt 81 zweiter Viertel) bestehen aus 78-Drei (Takt 78 dritter Viertel), 79-Eins, 79-Drei, 78-Vier, 79-Zwei und 79-Vier, jedoch stets die letzten oder die ersten vier Töne als Anschluß an das Folgende umgebogen. Die Takte 81-Drei bis 82 bestehen wieder aus 78-Drei, 79-Eins, 79-Drei, 78-Vier, 79-Zwei und 79-Vier, jedoch ohne Zurechtbiegungen. Dann die letzten 6 Viertel noch rückwärts. Dann kommt der Abgang bis Takt 86.
- 13.08.2020, Donnerstag, 11.10-12.30 Uhr: Das Bisherige durchhören. Den Takt 15 bearbeiten. Kleine Änderung in Takt 65. Ich komponierte die Takte 87 bis Anfang 102.
16.35-17.37 Uhr: Editieren.
- 14.08.2020, Freitag, 10.45-12.25 Uhr: Das Ganze durchhören und ein paar Details ändern. Dann komponierte ich die Takte 102-120, eine repetitive, allmähliche Verdichtung (ab Takt 105 nehmen Geige, und einen Takt später das Cello, Material aus dem Takt 3 auf). Die Verdichtung erreicht in Takt 144 ihre maximale Dichte (indem die Geige als erste die durchlaufende Bewegung erreicht hat). (Sozusagen eine „intelligenterer Minimal music“, in der die Entwicklung zügiger vorangeht als in der traditionellen Minimal music, und daher interessanter wirkt.) Danach erklingen in 4 Takten nur noch sehr verdünnte Ausschnitte aus diesem maximalen Verdichtungstakt.
Das Ganze nochmals durchhören. Ich speicherte das Stück als **7. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-7 (Fin25)** ab und fügte nach Takt 101 vier Takte ein, um den Beginn des folgenden Teils mit dem „Verschnauf-Akkord“ von Takt 101 zu verknüpfen.
- 15.08.2020, Samstag, 10.30-12.45 Uhr: Das Ganze durchhören und vieles editieren. Dann speicherte ich das Stück als **8. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-8 (Fin25)** ab und verwandelte die Takte 78-83 in 5/4-Takte, um Pausen einfügen zu können. Die Pausen sollen am Anfang länger bzw. größer sein (Viertel) und allmählich kleingliedriger und differenzierter werden (Achtel und ev. Sechzehntel). Wegen Schwierigkeiten mit dem Notationsprogramm konnte ich diesen Plan jedoch (noch) nicht ausführen und schrieb deswegen eine Mail an Finale-Klemm. Diese Fassung wird vorläufig nicht unter 8, sondern unter 8b abgespeichert und ggf. erst später weiterverfolgt.
Stattdessen arbeitete ich nun ab Takt 125 weiter, indem das Stück jetzt sozusagen im Schnelldurchlauf rückwärts aufgerollt wird. Von den Takten 122-119 werden jeweils 2 Viertel genommen. Von den Takten 118-113 wird jeweils der 1. Viertel genommen. Von den Takten 112-109 wird auch jeweils der 1. Viertel genommen, aber jeweils in der Mitte (nach drei 32teln) um einen 16tel verkürzt, wobei jeweils nach den ersten beiden Einheiten diese zwei 16tel am Schluß wieder angehängt werden; bei den folgenden beiden Einheiten aber nicht. Von den Takten 108-107 wird auch jeweils der 1. Viertel genommen, aber nicht verkürzt, so daß der Prozeß jetzt ausklingt und sich entsprechend verlangsamt. Nach zwei eingeschobenen Takten verfuhr ich in den Takten 133-136 nach dem gleichen System, indem ich von den Takten 100-87 (rückwärts gehend) immer den 1. Viertel kopierte. (Eine „Micky Mousing“-Technik, die die vorher erlebte Realität im Zeitraster vorbeihuschen läßt.)
- 17.08.2020, Montag, 11.15-12.30 / 15.00-15.30 Uhr: Das Bisherige durchhören. Planung. Detaileditierarbeiten. An der Fortsetzung ab Takt 137 komponieren. Die chromatische Tonleiter ab Takt 77 wiederaufnehmen und anders verarbeiten. Nach mehreren Versuchen in der Hilfsdatei konnte ich die Takte 134-141 aufschreiben.
- 18.08.2020, Dienstag, 11.00-12.40 Uhr: Das gestern Komponierte editieren. Andere Bereiche editieren. Ich komponierte die Takte 142-144. Dann nahm ich den Plan vom 15.08.2020 auf und speicherte das Stück als **8. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-8 (Fin25)** ab und verwandelte die Takte 78-83 in 5/4-Takte, um Pausen einfügen zu können. Die Pausen sollen am Anfang länger bzw. größer sein (Viertelpausen) und allmählich kleingliedriger und differenzierter werden (Achtelpausen und schließlich im letzten Takt Sechzehntelpausen). Die Pausensetzung erfolgte ziemlich systematisch.
- 19.08.2020, Mittwoch, 11.00-12.10 Uhr: Das Bisherige durchhören. Ich speicherte das Stück als **9. Fassung** unter **Klaviertrio Nr. 2-9 (Fin25)** ab und gestaltete die Takte 78-83 neu.
16.30-16.40 Uhr: Kontrollen.

- 20.08.2020, Donnerstag, 11.00-12.15 / 15.00-15.15 Uhr: Das Bisherige durchhören. Vieles editieren. Ab Takt 145 von Takt 86 an rückwärts Ausschnitte sampeln. (Von Takt 86 und 85 nur jeweils den 1. Viertel nehmen. Den Takt 84 ganz nehmen, aber fragmentieren. Vom Takt 83 den Anfang bis in die Mitte nehmen.) So kam ich bis zur Mitte von Takt 149.
- 21.08.2020, Freitag, 10.50-11.30 / 11.45-12.30 / 14.15-14.30 Uhr: An der Quartolen-Notation der Takte 58 und 60 arbeiten (was im Finale-Notationsprogramm zeitaufwendig ist).
- 24.08.2020, Montag, 15.45-16.10 Uhr: Das Ganze durchhören und Kleinigkeiten ergänzen. 18.55-19.15 Uhr: Die erste Hälfte des Taktes 149 bis in die erste Hälfte des Taktes 150 weiterführen. Für den Takt 143 machte ich einen Test mit der Version **Klaviertrio Nr. 2-9b**.
- 25.08.2020, Dienstag, 10.40-12.30 Uhr: Das Ganze durchhören und Kleinigkeiten ergänzen. Den 3. Viertel des Taktes 83 verarbeitete ich in den Takten 150 (ab Drei) bis 153. Takt 82 kehrt in Takt 154 wieder, Takt 81 in Takt 155, Takt 80 in Takt 156, Takt 79 in Takt 157, Takt 78 in Takt 158. Und so weiter zurück bis Takt 66 und vorwärts bis Takt 165.
- 26.08.2020, Mittwoch, 11.00-12.30 Uhr: Das Ganze durchhören und Kleinigkeiten ergänzen. Weiter zurück und vorwärts. Der Takt 175 entspricht genau dem Takt 53, der Takt 177 entspricht dem Takt 52. Ansonsten nur Bruchstücke kopieren und neu kombinieren. Weiter so zurück bis Takt 48 und vorwärts bis Takt 180.
Nun soll viel chaotischer durcheinander kopiert und kombiniert werden. Kleinste Bruchstücke heterogener Herkunft. Bis Takt 182.
- 27.08.2020, Donnerstag, 11.00-12.05 / 12.20-13.15 Uhr: Das Ganze durchhören. Das Material von Takt 182 bis Anfang Takt 186 weiterentwickeln. Viel editieren. Den Takt 165 umrhythmisieren. Von Takt 169-180 fügte ich als Gegengewicht im tiefen Register die linke Klavierhand dazu. Ab Takt 186 linke Hand weiterkomponieren. Die Takte 188 und 189 nehmen die Takte 5 und 6 wieder auf. Nach der Wiederaufnahme von Takt 1 im Takt 191 für ich den letzten Klavierakkord durch aperiodische Wiederholungen ein und kam so zu einem vorläufigen **Schluß des Stückes**.
- 28.08.2020, Freitag, 11.15-12.40 / 14.15-14.30 Uhr: Viel editieren. Ich speicherte das Dokument als **10. Fassung unter Klaviertrio Nr. 2-10 (Fin25)** ab und fügte ab Takt 191 fünf Takte ein mit fulminant neu kombiniertem Material aus dem Anfang des Stückes. Dadurch liegt der **Schluß des Stückes** nun in Takt 201. Die Schlußakkorde weiter nach hinten verschieben.
- 29.08.2020, Samstag, 13.00-13.15 / 13.30-13.40 / 14.25-15.25 Uhr: Die Dynamik im ganzen Stück prüfen und bearbeiten. Kleinigkeiten ändern. Die Takte 165-166 überarbeiten. 17.30-18.20 Uhr: Ich arbeitete am Werkkommentar. Dadurch ergab sich der Untertitel des Stückes: **Die in sich zerfließende Wahrnehmung**.
- 31.08.2020, Montag, 9.45-10.25 / 11.35-12.10 Uhr: Das Ganze durchhören. Kleinigkeiten ändern (z.B. in Takt 63, 64 und 165). 14.30-16.30 / 18.15-19.10 / 22.30-23.30 Uhr: Kontrollen machen. Ich änderte den tiefsten Klavierton in Takt 5 und 6: E wird zu Es, damit einerseits in der linken Hand die große Septime beibehalten wird. Andererseits ergibt sich dadurch in den Takten 5-9 die Tiefton-Umspielung F-Es-E bzw. die Oberstimme der linken Hand umspielt nun das „es“, das in Takt 8 im Klavier zum Zielton wird. Ich änderte in Takt 24 die rechte Hand im Klavier. Hier macht, im Gegensatz zu den Takten 23 und 25, die Oberstimme nicht nur eine Wechselnoten-Bewegung fis-g-fis, sondern der ganze dreistimmige Tritonus-Quart-Akkord wird nach oben geschoben.
- 01.09.2020, Dienstag, 11.30-12.30 / 15.45-16.00 / 23.15-23.50 Uhr: Kontrollen machen.
- 02.09.2020, Mittwoch, 10.50-12.00 / 12.20-12.45 Uhr: Kontrollen machen. Stimmen ziehen und editieren. (U.a. die Angaben „Gleicher Rhythmus in Violine und Violoncello Takte 1-74 (außer Takt 3), 79-86, 91-106, 132-136, 145-160, 163-189, 191-196“.) 17.45-19.10 Uhr: Bis Seite 37 die Akkoladen-Abstände editieren und die Systemtrennstriche setzen.
- 03.09.2020, Donnerstag, 11.00-12.15 Uhr: Das Werk auf der Homepage und in der Word-Werkliste verzeichnen. Kleinste Korrekturen am Werkkommentar. 15.15-15.50 Uhr: Den Werkkommentar fertigschreiben, in ein eigenes Word-Dokument setzen, auf die Homepage setzen und dort mit dem Inhaltsverzeichnis (der Werkkommentare) und mit der

Werkliste verlinken. Titelblatt, Innenblatt, Vorwort herstellen. Titelblatt, Innenblatt, Vorwort, Werkkommentar und Bio für die Kopiervorlage ausdrucken.

21.05-22.05 Uhr: In der Partitur Systemtrennstriche setzen und die Partitur ausdrucken.

- 04.09.2020, Freitag, 11.00-12.30 / 14.25-14.40 / 16.00-16.30 Uhr: Die Stimmen ausdrucken und mit der Partitur vergleichen.
- 05.09.2020, Samstag, 11.20-13.00 Uhr: In Partitur und Stimmen Korrekturen ausführen und die entsprechenden Seiten ausdrucken und kontrollieren.
13.00-13.10 Uhr: Die gesamte Pdf-Partitur herstellen.
- 08.09.2020, Dienstag, 11.30-12.30 Uhr: Am Entwicklungsgang editieren.
- 09.09.2020, Mittwoch, 12.15-12.45 / 17.30-18.10 Uhr: An der Erstellung des Entwicklungsgangs arbeiten.
- 10.09.2020, Donnerstag, 10.40-12.00 Uhr: Das Stück kritisch durchhören. Die Druckfassung erstellen. Die Gesamt-Pdf-Fassung und die Druckfassung auf die Homepage (Downloads) setzen und mit dem Inhaltsverzeichnis und der Werkliste verlinken. Den Entwicklungsgang auf die Homepage (Downloads) setzen. Die Einzelstimmen auf die Homepage (Downloads) setzen. Das Stück im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ verzeichnen. Vergeblicher Versuch, das Stück bei der GEMA anzumelden (aufgrund einer technischen Störung zur Zeit nicht möglich).
- 11.09.2020, Freitag, 11.11-12.15 Uhr: Die Hilfsdatei editieren und als „Skizzen“ auf die Homepage setzen. Das Protokoll durchlesen, editieren und auf die Homepage setzen.

➔ Aktueller Punkt

Arbeiten:

- ev. 4/8-Takt, e=144, statt 4/4
- Editieren: S. 11-16
- Ab T. 75 schräge Balken.
- Die 8. Fassung ev. mit Hilfe einer Hilfsdatei komponieren, die dann in das Hauptdokument hineinkopiert wird.
- ✓ Micky Mousing rückwärts bis an den Stückanfang (86-1) ergäbe in T. 137-157 insg. 8:43
- ✓ Ab Mitte T. 83 rückwärts verarbeiten.
- Dynamischer Durchgang. Verschnittenes. Micky Mouse.

ArbeitenAktuellerPunkt [ar]

--

Vorgehen

Brainstorming / Planung / Texte

Brainstorming-Ende [bre]

Form / Tempi

3. Fassung

T. 1-12: 1. Teil

T. 13-24: 2. Teil

4. Fassung

T. 1-16: 1. Teil

T. 17-28: 2. Teil

Kontrollen:

- √ Die Taktgruppen fixieren. (Bei Solostücken nach dem Festlegen der Wendestellen.)
Seitenwendestellen in diesem Stück:
- Hinweis: Entweder „Partitur klingend notiert / Partitur in C“ oder bei den transponierenden Instrumenten: „Klingend notiert“.
- Wo Klarinette statt Baßklarinette, wo Flöte statt Baßflöte?
- Den Wechsel von Klarinette zu Baßklarinette (bzw. Flöte zu Baßflöte usw.) in der Partitur mit dem Instrumentenwechsel machen (Extras: Instrumentenwechsel).
- Vorzeichen vor jeden Ton? Nur in extrem chromatisierter Musik (siehe Aph. 10.10.2015).
- √ Vorzeichenkontrolle: Jede Stimme genau durchlesen. Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden. (Kontrollieren, daß einmal alterierte Töne aufgelöst werden, wenn sie im gleichen Takt in unalterierter Form wiederkommen.) Gemacht: Vn / Vc / Klav /
- Lange Hälse: Das Dokument einrichten (Hilfswerkzeuge programmieren, Olen einrichten, Halslänge korrigieren: Fin12: Dokument: Dokument-Optionen: Notenhälse. normale Halslänge 0.35167 statt 0.29167 Zoll, verkürzte Halslänge 0.27611 statt 0.23611 Zoll (Maßeinheiten unter „Finale 2012“).
- Bzw. sind alle Vorzeichen sichtbar (Vorzeichen-Wiederholungen im gleichen Takt), besonders bei den Akkordballungen?
- Anfangs des folgenden Taktes ein Sicherheits-Auflösungszeichen, wenn kurz davor eine Alteration stattfindet.
- Bei Vc etc. den richtigen Schlüssel (Tenorschlüssel statt Violinschlüssel). Beim Schlüsselwechsel automatische Musikausrichtung.
Beim direkten Wechsel vom Baß- zum Violinschlüssel „(loco)“ schreiben, damit im Violinschlüssel nicht eine Oktave tiefer gespielt wird (Casella S. 176).
- Détaché-Kontrolle (bzw. Artikulationskontrolle): Steht überall „détaché“, wo nicht legato gespielt werden soll? (Stehen überall die richtigen Artikulationszeichen?) Ist überall klar, wie gespielt werden soll?
- Nach „pont.“: pos. norm. oder ord.
- Nach „col legno battuto“: ord.
- Nach „pizz.“: „arco“
- Silbenverlängerungsstriche bearbeiten.
- Sind die Vokaltexsilben richtig unter den Noten? -> Nacheditieren.
- √ Balken durchbrechen und Pausen zusammenfassen. Werden zwischen zwei Teilen eines Achtels (wobei jeder Teil einen Gesamtwert von einem Sechzehntel hat) die Zweitbalken durchbrochen, so muß der Sechzehntelbalken stehen bleiben. Gemacht.
- √ Haltetöne am Anfang der Zeile: Vorzeichen in Klammern.
- √ Taktinhalte kontrollieren.
- √ Instrumentenumfänge kontrollieren.
- G.P. (nicht tacet) in allen Stimmen: angeben.

- Tempo-Vorankündigung am Ende des Systems (ohne hinterlegte Tempoänderung), wenn auf dem nächsten System das Tempo wechselt. (Bei zweistelligen Zahlen: Notenkopf über dem Ende der Notenzeile. Bei dreistelligen Zahlen: Noch 6 Klicks nach links.)
- Leere Notensysteme ausblenden?
- Tempo-Wechsel kontrollieren.
- Dirigierzeichen bei Taktwechseln einsetzen.
- Doppelstriche / Abschnitte im Bezug zu den Tempi kontrollieren.
- Die ausgedruckte Partitur mit der Fortlaufenden Ansicht vergleichen und kontrollieren, ob nichts verschluckt wurde. Ergibt sich automatisch beim Vergleich Einzelstimmen-Partitur.
- Alle beweglichen Schlüssel kontrollieren. Problemorte: T. ...
- Die ganze Partitur durchgehen, inwieweit man noch mehr in Richtung korrekte proportionale Darstellung gehen kann (Abstände enger bzw. weiter machen).
- Den Rhythmus der beiden Stimmen synchronisieren.
- Mikrotöne-Kontrollen: 1) das Versetzungszeichen, 2) die Angabe / Definition, ob Viertel- oder Drittelton hoch oder tief, 3) Legatobogen, 4) Gliss.-Strich mit „gliss.“-Angabe.
Die mikrotonalen Abweichungen betragen ca. einen Drittelton (3[↑], 3[↓]) bzw. ca. einen Viertelton (4[↑], 4[↓]).
- Was sich **beim Drucken** ab und zu verschiebt: -
- ✓ Musikwerknummer:
 - ✓ In das Dokument „Musikwerk-Nummern 1152-, Infos.doc“
 - ✓ An den Anfang dieses Protokoll-Dokuments.
 - ✓ In: Dokumente: 1/Texte/Word: BAC Bio & Interview: Werklisten: Werkverz.Übersicht: WerkverzMusikÜbersichtAktuell ✓ (Excel)
 - ✓ In das Dokument „Musikwerknummern 1- Die komplette Musikwerkliste ✓.xlsx“
- ✓ Auf die 1. Seite der Partitur: Den Titel fett setzen.
- ✓ Auf der 1. Seite: Untertitel (auf ein Gedicht von, Besetzung), Ergon, Jahr, Musikwerknummer, ev. Widmung
- ✓ Auf die 1. Seite unten links: Copyright (© Copyright 2019 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel, Edition Wohlhauser Nr. 1909 -> Musikwerknummer)
- ✓ Seitenbeschriftung: Titel, Duofassung, Ensemblefassung.
- ✓ Stimmen ziehen
 - Zuerst die Notengröße einstellen! (Prozentwerkzeug, Größe der Seite und Größe des Notensystems auf 100%.
Größe der Akkolade (Akkolade anklicken, Seitenlayout-Werkzeug: Menü Seitenlayout: Größe der Akkolade ändern: Notensystemhöhe: 0.28472 Zoll, Akkolade skalieren 100%, resultierende Akkoladenskalierung: 85%).
 - Die Stimmen anschreiben: Auf der 1. Seite links oben und auf jeder Seite oben.
 - Die transponierenden Stimmen transponieren.
Um bei der transponierenden Notation statt der Tonartenvorzeichen die Vorzeichen vor jedem betreffenden Ton zu haben: Rufen Sie die Partiturverwaltung auf. Im Einblendmenü "Transposition" finden Sie die Option "Andere", die Sie auswählen. Daraufhin öffnet sich ein Fenster. Dort wählen Sie „Chromatisch“.
 - Bei den transponierenden Instrumenten die richtigen Schlüssel einstellen. (Klarinette hat nur den Violinschlüssel.)
 - Bei den transponierenden Instrumenten die Oktavlagen kontrollieren.
 - Bei den transponierenden Instrumenten: „Transponierend notiert“.
 - Die Seitenwende-Stellen einrichten. Gemacht bis ...
 - Taktgruppen fixieren und Sicherheits-Pdf erstellen.
 - Grob editieren:
 - Layout-Abstände zwischen den Systemen.

- Nach mehrtaktigen Pausen die Taktzahl zeigen.
 - Tempo-Vorankündigung am Ende des Systems (ohne hinterlegte Tempoänderung), wenn auf dem nächsten System das Tempo wechselt.
 - Stichnoten nach längeren Pausen setzen. (Bei transponierenden Instrumenten die Stichnoten auf klingend transponieren.)
 - Am Ende (oder oben auf) der 1. Seite:
Anmerkung: Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert.
 - Durch die Transposition verursacht:
 - Bei der Klarinetten-Einzelstimme keine eis, his etc.
 - Nochmals Vorzeichenkontrolle: Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden.
 - Bei der transponierenden Klarinettenstimme die überflüssigen Auflösungszeichen löschen. Kontrolliert: ...
 - Die Stimmen durchgehen und u.a. überflüssige Vorzeichen (in Klammern) löschen.
 - ✓ In der Partitur Systemtrennstriche setzen.
 - ✓ Die Stimmen ausdrucken und mit der Partitur vergleichen. (Tempowechsel, Attacca). (~~Am Bildschirm gemacht.~~) Der korrigierte Ausdruck ergibt die Kopiervorlage.
 - ✓ **Das Werk verzeichnen:**
Homepage:
 - ✓ Chronologisch,
 - ✓ nach Besetzungen (ev. Duofassung, wenn Bariton und Klavier von der gleichen Person gespielt werden / Triofassung, wenn Bariton und Klavier nicht von der gleichen Person gespielt werden),
 - (mit Stimme),
 - ✓ nach Instrumenten,
 - (Zyklen)
 - ✓ Werkliste (Word): Chronologisch, nach Besetzungen, (mit Stimme), (Zyklen)
 - ✓ Den Werkkommentar schreiben,
 - ✓ in ein eigenes Word-Dokument setzen,
 - ✓ auf die Homepage setzen und dort mit dem Inhaltsverzeichnis (der Werkkommentare) und mit der Werkliste verlinken.
 - ✓ Titelblatt, Innenblatt, Vorwort herstellen.
 - ✓ Titelblatt, Innenblatt, Vorwort, Werkkommentar und Bio für die Kopiervorlage ausdrucken
 - ✓ Gesamt-Pdf-Fassung und Druckfassung herstellen.
 - ✓ Die Gesamt-Pdf-Fassung und die Druckfassung auf die Homepage (Downloads) setzen und mit dem Inhaltsverzeichnis und der Werkliste verlinken.
- René Wohlhauser:
Partitur **mira schinak** Score pdf download sheet music (-> überall)
- ✓ Den Entwicklungsgang / History herstellen.
 - Im Titel jeder Fassung die jeweilige Fassung angeben („Titel-3“) und in den Seitenbeschriftungen die verschiedenen Fassungen durchnummerieren.
 - Alle Fassungen grob editieren.
 - Alle Fassungen in das gleiche Dokument setzen.
 - Kontrollieren, ob die ungeraden Partiturseiten mit den ungeraden Pdf-Seiten übereinstimmen, falls dies wichtig ist.
 - ✓ Das Inhaltsverzeichnis des Entwicklungsgangs erstellen, siehe „Miramsobale“.
 - ✓ Den Entwicklungsgang und die Skizzen auf die Homepage (Downloads) setzen.
 - ✓ Die Einzelstimmen auf die Homepage (Downloads) setzen.
 - Modell: Kasamarówa:

- René Wohlhauser Partitur / Score pdf download **Kasamarówa**
 - Kasamarówa-Partitur
 - Kasamarówa-Druckvorlage
- Analyse von Kasamarówa:
 - Kasamarówa-Analyse
- Entwicklungsgang / History:
 - Kasamarówa-Entwicklungsgang/History
- Kasamarówa-Skizzen / Sketches:
 - Kasamarówa-Skizzen/sketches
- Einzelstimmen / Parts
- Kompositionsprotokoll / Composition report:
 - Kasamarówa- Kompositionsprotokoll
- Das Gedicht mit der Fassung in der Gedichtsammlung vergleichen.
- ✓ Das Stück im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ verzeichnen.
- Anmelden bei GEMA, AdS-Lexikon. Anmeldungen im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ verzeichnen.
- ✓ In das Dokument „Partitur-Nachbereitung“ den Titel mit dem Vermerk setzen: „Nach der UA und der Studioaufnahme aktualisieren und auf der Homepage ersetzen. Das Werk bei der SME und das Gedicht bei der Pro Litteris anmelden.“
- ✓ Das Kompositionsprotokoll durchlesen und auf die Homepage (Downloads) setzen.

Konzept / Werkkommentar

Werkkommentar:

Die in sich zerfließende Wahrnehmung

Bei diesem Stück handelt es sich um eine Art Metakomposition, bei der Komponiertes in immer wieder anderer Weise fragmentiert und neu kombiniert wird und dadurch neue Sichtweisen eröffnet.

Komponiertes wird immer wieder in andere Kombinationen seiner Bestandteile zerlegt und neu zusammengesetzt. So gibt es im Takt 124.5 (von 201.5 Takten, also genau am Punkt des goldenen Schnitts) einen Umschlagpunkt, an dem die Wahrnehmung kippt und ab dem das Stück durch fortwährendes Sampling (Probenentnahmen) von Ausschnitten verschiedener Größe sozusagen im Schnelldurchlauf rückwärts aufgerollt wird. Eine Art „Micky Mousing“-Technik, die die vorher erlebte Realität im Zeitraster gegenläufig vorbeihuschen läßt.

Kleinste Bruchstücke heterogener Herkunft werden aus ihrem Kontext herausgelöst und zu einer neuen virtuellen Realität zusammengesetzt.

Der permanente Dekonstruktivierungs- und Rekonstruktivierungsprozeß erzeugt eine Flüssigkeit des Materials, das/was in seiner [Ausstrahlung ->] Wahrnehmungsqualität der heutigen Wirklichkeit vergleichbar ist, in der eine unüberschaubare Datenflut immer wieder neu ausgewertet, neu [definiert ->] gefiltert und umgewertet wird und schließlich die Realität als Fiktion und die fiktive Datenrealität als brüchig-fragile Wirklichkeit erscheinen läßt. Es gibt nichts mehr, woran man sich halten kann. Alles, worauf man zugreifen will, zerfließt im Moment des Zugriffs.

(29.8.2020)

--

Die sich wahrnehmende Wahrnehmung

Eine „intelligenterer Minimal music“ ... (14.8.2020)

So gibt es im Takt 124.5 (von 201.5 Takten, also genau am Punkt des goldenen Schnitts) einen Umschlagpunkt, an dem die Wahrnehmung kippt und das Stück durch fortwährendes Sampling (Probennahmen) von Ausschnitten sozusagen im Schnelldurchlauf rückwärts aufgerollt wird. (Eine „Micky Mousing“-Technik, die die vorher erlebte Realität im Zeitraster vorbeihuschen läßt.) 15.8.2020

Text

Fassungen:

Chronologisch:

- 1. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-1.mus:** Ich komponierte die Takte 1-6 (14.7.2020).
- 2. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-2.mus:** Ich änderte auf Drei von Takt 1 und auf Eins von Takt 3 die Notation – mit gleichem Resultat (31.7.2020).
- 3. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-3 (Fin25):** Da der Takt 13 allmählich vorbereitet und aufgebaut werden sollte, vor diesem Takt mehrere Takte einfügen und den Aufbau gestalten (5.8.2020).
- 4. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-4 (Fin25):** Ich erweiterte die Takte 11-12 zu 11-16 (6.8.2020).
- 5. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-5 (Fin25):** Ich fügte nach Takt 30 zwei Takte ein, in denen ich das im nachfolgenden Takt 33 erscheinende Material weiter (vor-)verarbeitete, da mir der eine Takt mit den repetierten 32tel- Klavierakkorden als zu kurz vorkam (8.8.2020).
- 6. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-6 (Fin25):** Ich überarbeitete den Takt 54, indem ich ihn durchlöcherte, wodurch die durchgehende Bewegung in eine rhythmische Struktur umgewandelt wurde. Dies wurde zum Ausgangspunkt einer Entwicklung, die ich in den folgenden 6 Takten, die ich nach dem Takt 54 einfügte, ausführte (10.8.2020).
- 7. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-7 (Fin25):** Ich fügte nach Takt 101 vier Takte ein, um den Beginn des nächsten Teils mit dem „Verschnauf-Akkord“ von Takt 101 zu verknüpfen (14.08.2020).
- 8. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-8 (Fin25):** Ich verwandelte die Takte 78-83 in 5/4-Takte, um Pausen einfügen zu können. Die Pausen sollen am Anfang länger bzw. gröber sein (Viertel) und allmählich kleingliedriger und differenzierter werden (Achtel und im letzten Takt Sechzehntel). Die Pausensetzung erfolgte ziemlich systematisch (18.08.2020).
- 9. Fassung Klaviertrio Nr. 2-9 (Fin25):** Ich gestaltete die Takte 78-83 neu (19.08.2020).
Für den Takt 143 machte ich einen Test mit der Version **Klaviertrio Nr. 2-9b**.
- 10. Fassung: Klaviertrio Nr. 2-10 (Fin25):** Ich fügte ab Takt 191 fünf Takte ein mit fulminant neu kombiniertem Material aus dem Anfang des Stückes. Dadurch liegt der Schluß des Stückes nun in Takt 201 (28.8.2020).

Kritik / Fragen:

Titel: